Auf die Vorführung des Theaterstückes „Die Leiche ist nicht totzukriegen" freuen sich vom Kulturverein Zugabe Horst Gülde, Norbert Haber und Karin Peckmann. Foto: regios24/Lars Landmann

wolfsburger nachrichten - 26.05.2018

Ist es Satire, Komödie, Schwank oder Groteske?

Der Kulturverein Zugabe zeigt „Die Leiche ist nicht totzukriegen".

Von Gudrun Meier

Vorsfelde. Jetzt ist das Theater-Ensemble vom Kulturverein Zugabe mit der Inszenierung seines Stückes „Die Leiche ist nicht totzukriegen" zufrieden. Seit Anfang des Jahres üben acht Darsteller ihre Rollen für den Zweiakter von Günter Quabus. Jetzt sitzt alles, und die erste Aufführung kann am 15. Juni im Zugabe-Domizil für 48 Personen starten.

In einem Gespräch am Freitag verraten der Zugabe-Chef Horst Gülde und Hauptdarsteller Norbert Haber nähere Einzelheiten. Es sei nach dem Theaterstück „Die Kinder des Dr. Körbel" und der Satire „Abendfrieden" nun das dritte Stück, das die Theater-AG aufführt. „Alle sind mit Begeisterung und Spaß dabei", erzählen die beiden Männer. Darsteller sind Bärbel Becker, Horst Blüm, Norbert Haber, Angelika Jeworrek, Marlies Lenz, Birgit Minor, Werner Padniewski und Heinz Schuster. Regie führt Gabriele Klingebiel, und für die Lichttechnik ist Henning Himpel verantwortlich. Haber, der für die Organisation der Theater-AG zuständig ist: „Mit der Auswahl des Stückes hat sich unser Team wochenlang beschäftigt. Nach dem Lesen von zwölf Probestücken entschieden wir uns schließlich für das Stück von Günter Quabus." Bei dem Inhalt des Stückes geht es um ein Theaterstück, was aufgeführt werden soll. Aber immer wieder kommt es zu Irritationen. Haber spiele übrigens „einen schlaksigen Bräutigam", gibt er schmunzelnd zu.

> **„Mit der Auswahl des Stückes hat sich unser Team wochenlang beschäftigt."**
>
> **Norbert Haber,** zuständig für die Organisation der Theater-AG

Waren die beiden ersten Theaterstücke von ernstem Inhalt, so sind sich Gülde und Haber nicht einig, ob es sich bei der nicht totzukriegenden Leiche um einen Schwank, eine Satire, Komödie oder eine Groteske handelt. „Das muss das Publikum selbst entscheiden." Auf alle Fälle werde es wieder einen Prolog und einen Epilog zu der Aufführung geben.

Vorstellungen auf der selbst gebauten Bühne sind am 15., 21. und 22. Juni jeweils um 19.30 Uhr im Zugabe-Domizil am Drömlingstadion geplant. Eintritt: 12 Euro im Vorverkauf in der Buchhandlung Sopper oder Reservierung unter info@zugabe-kultur.de. An der Abendkasse kostet die Karte 3 Euro mehr.